

© David Schreyer

Erweiterung der städtischen Herberge - Pflegestation

Hunoldstrasse 22
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR
Astrid Tschapeller
Michael Steinlechner

BAUHERRSCHAFT
IIG
Innsbrucker Soziale Dienste

TRAGWERKSPLANUNG
Dipl.-Ing. Alfred R. Brunnsteiner ZT-GmbH

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Baumanagement Kühbauch GmbH

FERTIGSTELLUNG
2015

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
13. Juli 2016

Viele Jahre lang galt die von den sozialen Diensten der Stadt Innsbruck betriebene „Herberge“ als eine der schönsten Österreichs. Wahrscheinlich die schönste ist sie aber seit ihrer Erweiterung durch einen Zubau der Architekten Astrid Tschapeller und Michael Steinlechner. Errichtet von der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft als Pflegeheim für pflegebedürftige Obdachlose auf Basis eines 2011 ausgeschriebenen geladenen Wettbewerb, den das Innsbrucker Architekturduo gegen die Sachpreisrichter gewonnen hat.

An das bestehende Gebäude angedockt ist die neue „Herberge“ durch einen verglasten Korridor. In den Neubau verlegt wurde auch der Haupteingang zu beiden, der großzügig offen und im wörtlichen wie übertragenen Sinn einladend barrierefrei gestaltet ist. Dass die Farbe in der neuen „Herberge“ eine zentrale Rolle spielt, sieht man dem städtebaulich logisch der Straßenkurve folgenden dreigeschoßigen Baukörper schon von außen an. Ist seine Außenhaut doch komplett in ein sanftes Altrosa getaucht, geöffnet durch unterschiedlich große, extravagant gesetzte Fenster.

Zur Straße hin sind diese Fenster relativ klein, kommen fast wie Rahmen zu gewählten exklusiven Ausblicken daher, während die Fassade zum Garten hin großzügig geöffnet ist. Nicht zuletzt durch eine riesige Terrasse, die Richtung Westen zu einem Balkon auskragt. Um keine beengende Hofsituation entstehen zu lassen, hat das Gebäude ein großes „Loch“. Das das Haus letztlich zu einer Brücke macht, unter der man überdacht spielen, sich unterhalten kann. Dieser baukünstlerische Trick hat aber auch die Einrichtung von zwei Extrazimmern für Menschen möglich gemacht, die sich sozial nicht integrieren lassen.

Ein Pflegeheim für Wohnungslose zu bauen, hat die Architekten vor ganz spezielle Aufgaben gestellt. Nicht nur wegen des schmalen Budgets war es nicht einfach, die Balance zwischen kostengünstigen und robusten Materialien, die aber nicht billig anmuten, zu finden. Wie Astrid Tschapeller und Michael Steinlechner das fast unmögliche geschafft haben, ist ebenso einfach wie genial. Indem sie ein ausgeklügeltes Farbkonzept für die pflegeleichten Epoxyharzböden, die Möbel, die Lampen, die Vorhänge und Türen entwickelt haben.



© Michael Steinlechner



© Michael Steinlechner



© Michael Steinlechner

Erweiterung der städtischen Herberge - Pflegestation

Jede der 22 Quadratmeter großen Einheiten ist auf diese Weise anders genauso wie jede Stiege mit ihren Geländern aus grünem Maschendraht und jeder als großzügige Begegnungszone angelegter Gang. Die Farbe funktioniert hier zusätzlich auch als Leitsystem, wobei als Orientierungshilfe noch die Farbe des jeweiligen Zimmerbodens unter der Türe reizvoll auf den Gang durchblitzt. Das Flair, das auf diese Weise entsteht, ist wunderbar fröhlich, genauso wie die weißen Kugellampen, die wie Luftballone unter den Decken zu schweben scheinen. (Text: Edith Schlocker, erschienen in der Tiroler Tageszeitung, 28. Februar 2015)

DATENBLATT

Architektur: Astrid Tschapeller, Michael Steinlechner
Bauherrschaft: IIG, Innsbrucker Soziale Dienste
Tragwerksplanung: Dipl.-Ing. Alfred R. Brunnsteiner ZT-GmbH (Alfred Brunnsteiner, Jörg Bergmann)
örtliche Bauaufsicht: Baumanagement Kühbauch GmbH
Fotografie: David Schreyer

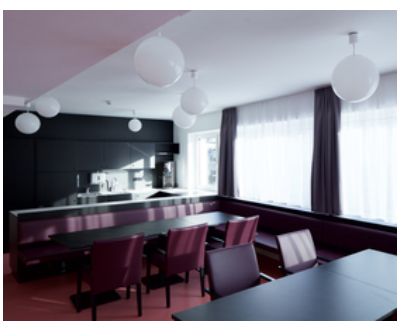
HKLS und Elektroanlagenplanung: Tivoli Plan GmbH
Bauphysik: Spektrum Bauphysik & Bauökologie GmbH ZT Dipl.-Ing. Alfred Oberhofer
Vermessung: Vermessungsbüro Dr. Rudig
Geotechnik: Grund & Boden Geotechnik GmbH
Glas-Metallbauplanung: Landmann Metall-und Glasbauplanung
Brandschutzkonzept: Arch DI Karin Kopecky, DI Christoph Genser
Baukoordinator: Ing. Werner Hann

Funktion: Gesundheit und Soziales

Wettbewerb: 05/2011 - 09/2011
Planung: 11/2011 - 01/2015
Ausführung: 09/2013 - 01/2015

Grundstücksfläche: 2.527 m²
Bruttogeschossfläche: 1.525 m²
Nutzfläche: 1.212 m²
Bebaute Fläche: 285 m²
Umbauter Raum: 5.520 m³


© David Schreyer


© David Schreyer


© Michael Steinlechner

Erweiterung der städtischen Herberge - Pflegestation

NACHHALTIGKEIT

Heizwärmebedarf: 15,35 kWh/m²a (Energieausweis)
Energiesysteme: Gas-/Ölbrennwertkessel, Solarthermie
Materialwahl: Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton

RAUMPROGRAMM

Die Innsbrucker Soziale Dienste GesmbH (ISD) betreibt am Standort Hunoldstraße 22 die städtische Herberge, in der bis zu 88 obdachlose Frauen und Männer Unterkunft finden und auch betreut sowie mit Essen versorgt werden. Um auch pflegebedürftige Obdachlose betreuen zu können, welche bisher nur in verschiedenen Seniorenwohn- und Pflegeheimen untergebracht werden können, beabsichtigt die ISD die Herberge um eine Pflegestation mit 20 Pflegezimmern einschließlich erforderlicher Nebenräume zu erweitern.

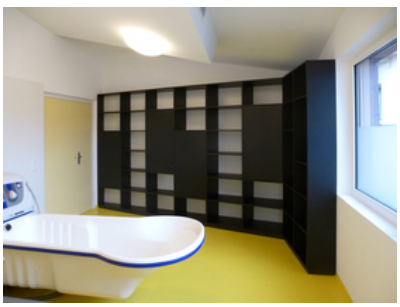
AUSFüHRENDE FIRMEN:

Aufzuganlagen: Schindler GmbH; Baumeisterarbeiten: Strabag AG; Elektroinstallation: Klenk & Meder; Estrich und Oberbelag: Industrieboden GmbH; Fliesenlegerarbeiten: HTB Hoch-Tief-Bau-Imst GmbH; Foliendach, Spengler: Marschner GmbH; HLS-Installation: Duschek Haustechnik GmbH; Malerarbeiten: Franz Tomasini GmbH; Schlosserarbeiten: Hörburger Ges.m.b.H.; Bautischlerarbeiten: Tischlerei Sumper; Möbeltischlerarbeiten: Tischlerei Mantlez Harald; Trockenbauarbeiten: Graup Gips Bau GmbH

PUBLIKATIONEN

Tiroler Tageszeitung 28.02.2015


© Michael Steinlechner


© Michael Steinlechner


© David Schreyer

Erweiterung der städtischen Herberge - Pflegestation


© David Schreyer


© David Schreyer

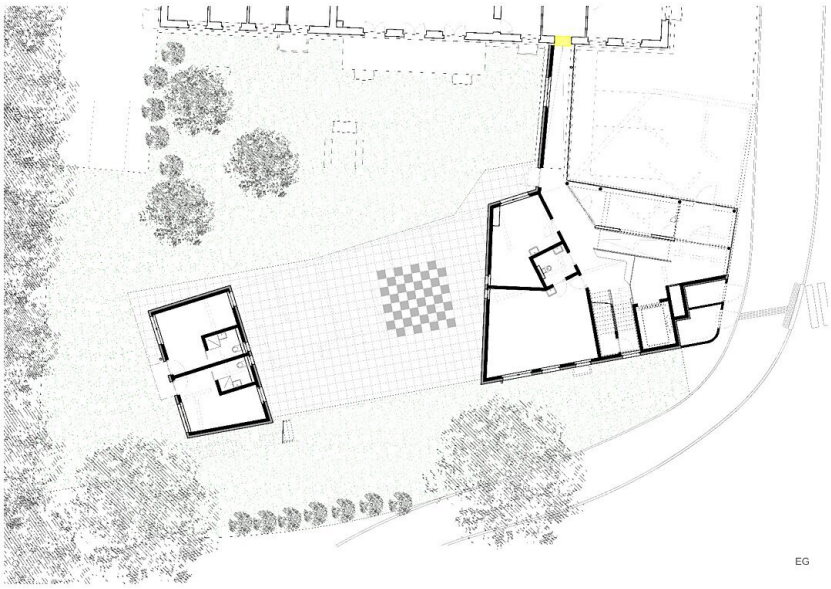

© David Schreyer


© David Schreyer

Erweiterung der städtischen Herberge - Pflegestation

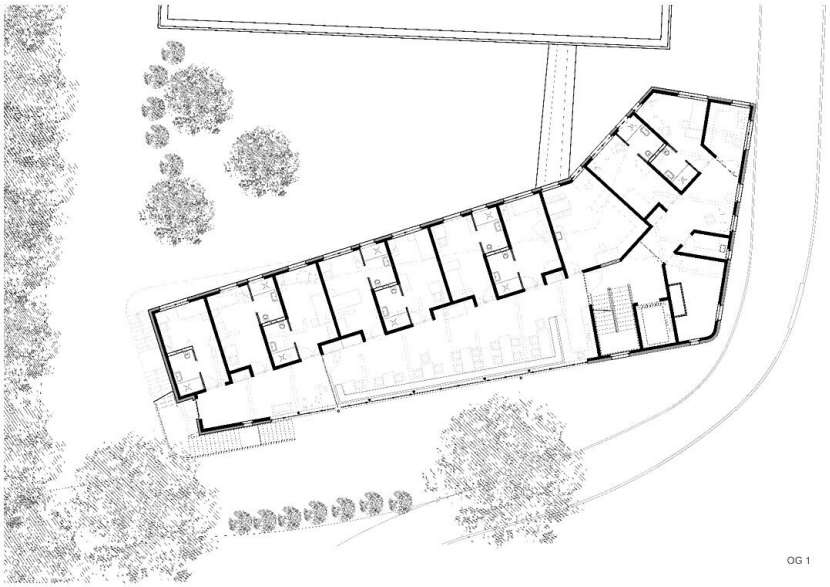


Lageplan

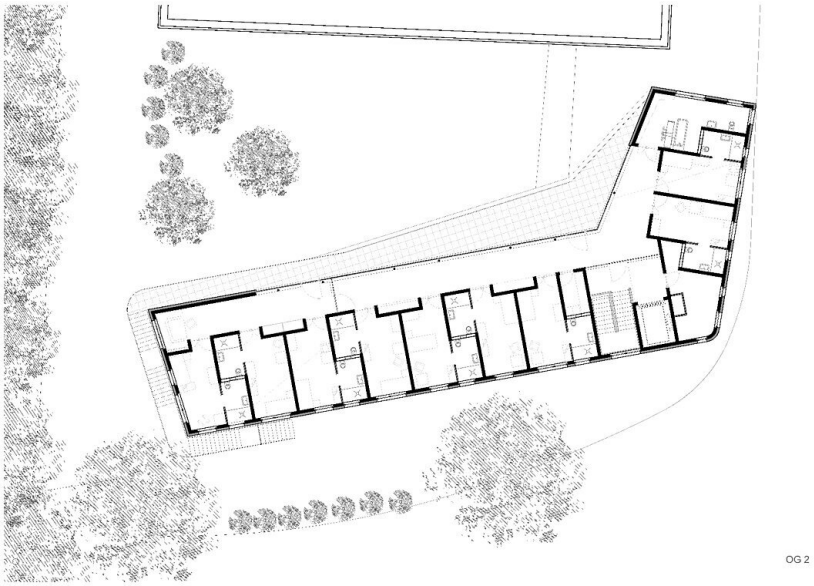


Grundriss EG

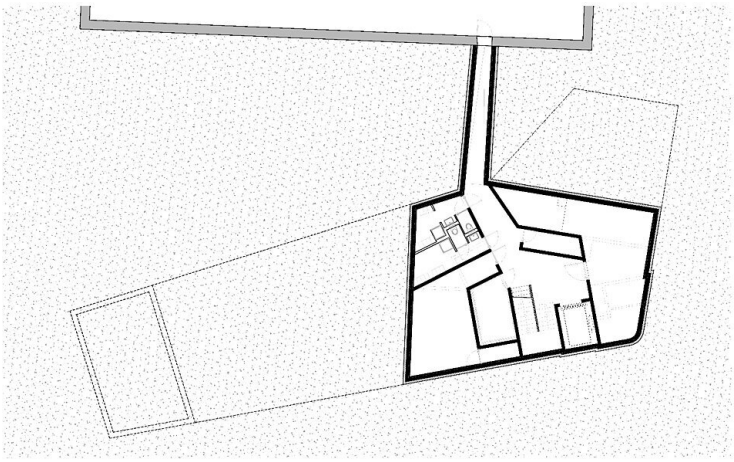
Erweiterung der städtischen Herberge - Pflegestation



Grundriss OG1

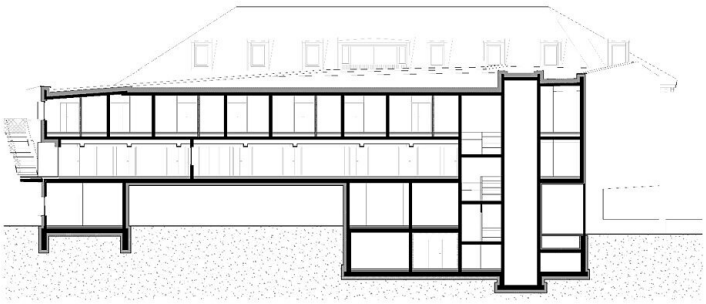


Grundriss OG2

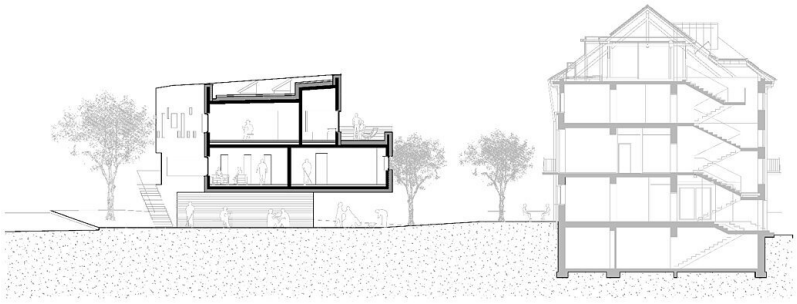


Grundriss UG

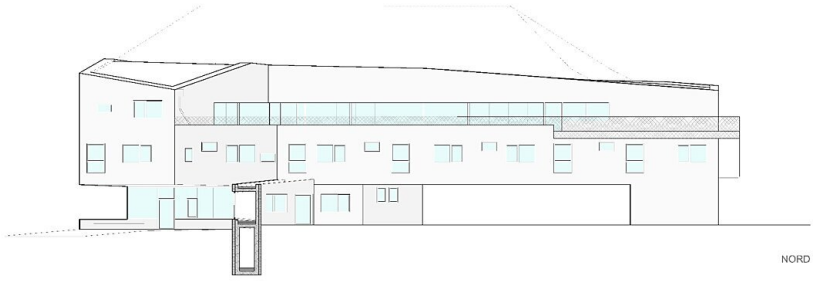
Erweiterung der städtischen Herberge - Pflegestation



Längsschnitt

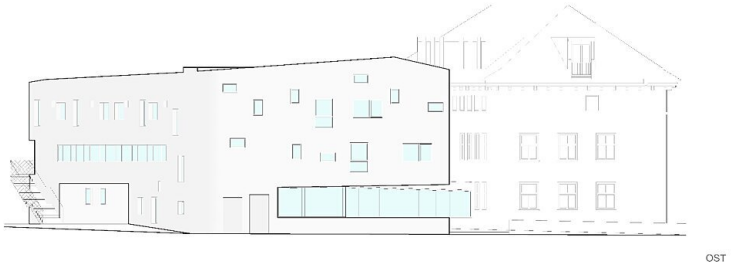


Querschnitt



Ansicht Nord

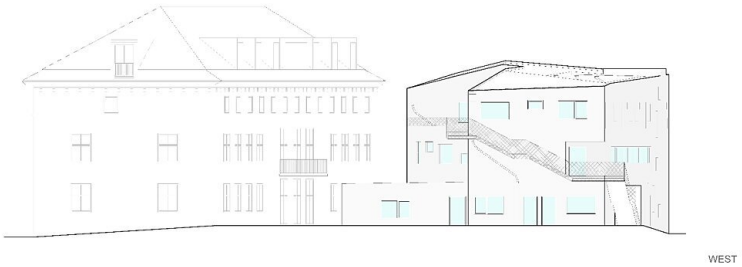
Erweiterung der städtischen Herberge - Pflegestation



Ansicht Ost



Ansicht Süd



Ansicht West